

# Dr. Valentin Doering 40 Jahre Priester

Gemeinde Lederdorn gratuliert und feiert mit – Kardinal Friedrich Wetter als Ehrengast

**Lederdorn.** (wo) 40 Jahre, mit vielen verantwortungsvollen Aufgaben, als Arbeiter im Weinberg des Herrn und an seiner Hand betraut, kann Dr. Valentin Doering, Apostolischer Promotor und Päpstlicher Ehrenprälat ein besonderes Jubiläum feiern. Seit November 2006 ist er als Ruhestandsgeistlicher und Seelsorger in Lederdorn tätig. Die Liste der Ehrengäste wird mit seiner jetzigen Gemeinde Kardinal Friedrich Wetter anführen, zu dessen langjährigen Mitarbeitern Dr. Doering gehört hat.

Weit über das normale Maß hinaus hat sich der Jubilar, der am 4. März 1941 in München geboren wurde, das Kaiser-Heinrich-Gymnasium und das Priesterseminar dort besucht hat und im Dom der Stadt am 29. Juni 1969 zum Priester geweiht wurde, für die Mitmenschen engagiert. Nicht umsonst gibt es dafür so viele öffentliche Anerkennungen, die seinen Berufsweg von 1969 als Aushilfspriester in Michelfeld/Opf., später als Kaplan in der Pfarrei Allerheiligen in Nürnberg bis in die Landesbauernstadt Lederdorn im Jahre 1994 bis 2006, beschreiben.

Eingekehrt ist er schließlich zum Ausruhen, Besinnen und Stillhalten in Lederdorn, wo die Wälder keinen

Lärm verursachen und mit guter Luft zum Wandern einladen, eine Kirche mit Maria als Patronin, mit ihren Menschen, schon bald gute Nachbarn geworden sind und er als Hirte wenig Mühe hat, die Herde zu überblicken.

Viele Ernennungen und Ehrungen hat Dr. Valentin Doering erfahren dürfen.

1971 Ernennung zum Präfekten im Erzbischöflichen Knabenseminar Bamberg

1973 bis 1976 Universitätsassistent und Leiter an der Universität Wien

1976 Domvikar und stellvertretender Seelsorgeamtsleiter in Bamberg

1978 Familiare des Deutschen Ordens Sankt Marien zu Jerusalem

1982 bis 1991 Berater der Pastoralkommission der Deutschen Bischofskonferenz

1983 Ernennung zum Domkapitular in Bamberg durch Erzbischof Dr. Elmar Maria Kredel

1983 bis 1994 Leiter der Hauptabteilung Seelsorge im Erzbischöflichen Ordinariat Bamberg

1987 bis 1994 Canonicus Theologus; Theologischer Berater des

Geistlicher Beauftragter des Erzbischofs für den Diözesanrat der Katholiken

1987 bis 1994 Canonicus Theologus; Theologischer Berater des

Bamberger Domkapitels

1987 Stellvertretender Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft Beratungsdienste

1989 bis 1994 Mitglied der Finanzkommission der Freisinger Bischofskonferenz

1990 bis 1994 Geistlicher Beirat der Konturei Franken der Familien des Deutschen Ordens

1990 Ernennung zum Päpstlichen Ehrenprälat durch Papst Johannes Paul II

1994 bis 2006 Leiter des Katholischen Büros Bayern in München, der kirchlichen Kontaktstelle zu allen Bereichen des öffentlichen Lebens, im Auftrag der bayerischen Bischöfe zur Staatsregierung, zum Landtag, zu den kommunalen Spitzenverbänden und anderen Vertretern des öffentlichen Lebens.

1996 Ernennung zum Apostolischen Promotor, mit dem höchsten Ehrentitel, verliehen durch Papst Benedikt XVI

2005 Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

2006 Bayerische Verfassungsgerichtsbarkeit

2007 Verdienstkreuz des Deutschen Ordens Sankt Marie zu Jerusalem

Juli 2007 Verleihung des Bayerischen Verdienstordens



Dr. Valentin Doering feiert am kommenden Sonntag sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Foto: Privat

„Ich freue mich darüber sehr, aber ich spekuliere nicht darüber, warum und ob ich es verdient habe, weil man sonst zu einer falschen Selbsteinschätzung kommt. Ich nehme in Dankbarkeit die Ehrung an, wohlwissend, dass sie nicht mir allein gilt, sondern auch den vielen Mitarbeitern und vielen Ungenannten, die alle Anteil daran haben“, so der Ausgezeichnete, der derzeit zu den 1732 lebenden Trägern des Ordens gehört, in der bescheidenen Art. Von Kardinal Friedrich Wetter wurde Dr. Doering als geschätzter Ratgeber charakterisiert, der es sich selbst und anderen nicht bequem machte, wenn zufriedenstellende Lösungen gesucht, Konflikte bereinigt oder neue Horizonte aufgetan werden mussten.

Der Festgottesdienst findet am Sonntag statt (vor der Marienkirche; bei schlechtem Wetter in der Kirche; Beginn 16 Uhr). Festpredigt ist Prälat Prof. Dr. Dr. Beer. Nach den Ansprachen Auszug und gemeinsamer Zug zur Festhalle. Zugordnung: Musik, Dorfvereine, Feuerwehr, KüRK, Freischützen, Freischützen,

Diese Auszeichnung wurde über FC, SKK, Damengymnastikabteilung, 60er-Freunde, Katholische Frauenbund, Chor, Prälat Dr. Doering, Ehrengäste, Pfarrgremien aus Lederdorn/Runding/Chamerau.

# Chamerau präsentiert sich von seiner schönsten Seite

Bezirkskommission zeigte sich begeistert – Bürgermeister Baumgartner führte durch die Ortschaft

**Chamerau.** Am Donnerstag fand sich die 13-köpfige Bezirkskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden – Unser Dorf hat Zukunft“ in Chamerau ein, an der Spitze Landwirtschaftsdirektor Josef Hofbauer, vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürth. Die Mitglieder zeigten sich hocheifrig, wie positiv sich die Ortschaft am Regen entwickelt habe. Mit dabei waren auch vom Landratsamt Cham Renate Mühlbauer und Gerhard Altmann. Bürgermeister Stefan Baumgartner berichtete der Kommission Wissenswertes und Interessantes über Chamerau und übernahm die Führung durch das Dorf, an der sich auch Chamerauer Bürger beteiligten.

Pünktlich um 8.45 Uhr rollte der Bus mit der Jury in Chamerau ein, die Mitglieder wurden in den „Petrus-Saal“ geleitet, vor dem Schüler beiderseits ein Spalier bildeten. Im Saal sangen die Buben und Mädchen unter der Leitung von Rektorin Marianne Malzer ein fröhliches Lied.

Anschließend stellte Bürgermeister Baumgartner die Ortschaft vor. „Chamerau ist eine attraktive Gemeinde“, so Stefan Baumgartner, „wir haben in das Gemeindezentrum viel Geld investiert, etwa vier Millionen Euro in den vergangenen 20 Jahren. Renoviert wurde der



Die Chamerauer Kinder empfangen die Kommissionsmitglieder herzlich.

Petrus-Saal, ebenso der Paulus-Saal. Saniert wird außerdem der Kindergarten.“

Lobend äußerte sich Bürgermeister Baumgartner über die Gemeindeglieder und über den OGV, weil sich „alle sehr engagieren“.

Der Vorsitzende der Kommission, Josef Hofbauer bedankte sich für den freundlichen Empfang und auch durch die Kinder. „Dieser heutige Besuch ist nun der Endpunkt der

Bewertung im Bezirksentscheid. In der Oberpfalz haben sich von den über 500 Ortschaften bayernweit 122 herauskristalliert, von denen 20 oberste Spitze, darunter auch Chamerau, sind.“

Beim FFW-Haus informierte Vorsitzender Hans Robl, dass der Feuerwehr 170 Mitglieder, unter ihnen 80 Aktive und 20 Jugendliche angehören. Der neue Friedhof war das nächste Ziel. „Eine Urnenwand

wird von der Bevölkerung nicht gewünscht“, so Stefan Baumgartner. Wegen seiner Begründung wurde auch der Recyclinghof gelobt. Im Anschluss ging es zurück über die Turnhalle zum Haus des Gastes, zur Schule, zum Kindergarten, zum OGV-Haus und zum Campingplatz am Regen sowie zu den Tennisplätzen. Über den Kindergartenweg führte der Marsch durch den alten Friedhof, vorbei am Leichenhaus und zum Kirchplatz mit seinem im postmodernen Stil. Das Innere des Gotteshauses St. Peter und Paul, das 1961 errichtet worden war, erklärte Mesner Konrad Waschler, der seit 48 Jahren den Mesnerdienst versieht.

Als nächstes ging es zur Bootsrutsche mit Wehranlage und über die Regenbrücke ging es zum Anger und zum Kriegerdenkmal, um das sich Mitglieder des Krieger- und Soldatenvereines kümmern und aus der Vereinskasse restaurieren ließen.

„Unser Schandfleck, der Bahnhof, wird jetzt saniert und behindertengerecht hergerichtet“, freute sich Stefan Baumgartner. Besichtigt wurde anschließend der Abenteuer-Spielplatz mit Parkanlage, das Wassersrad – das Strom erzeugt – sowie die Fischerhütte und zum Schluss wurde die Sportanlage besichtigt, die allgemeine Bewunderung hervorrief. Im Sportheim setzte man sich auch zur Abschluss-Bespre-

chung zusammen. „Die vielen guten Eindrücke, die wir von Chamerau bekommen haben, müssen wir erst bearbeiten“, so Kommissionsleiter Josef Hofbauer.

Er stellte fest, dass Chamerau eine rasant entwickelte Ortschaft ist und dass auch das Gewerbegebiet sehr positiv sei. Er lobte das Projekt „Wasserad“; dass Schule und Kindergarten energetisch saniert werden und dass eine Länderparkpartnerschaft mit Uersggn. bestab. aktiv bezeichnete Hofbauer die OGV mit seiner Vorsitzenden Frau Baumgartner, erfreulich sei auch dass viel für Kinder und Jugendliche getan werde.

Ein weiterer Redner lobte die Sanierung des Bahnhofes. Chamerau wurde als ein aufstrebender Fremdenverkehrsort bezeichnet, der am dem richtigen Wege sei. Begeistert zeigte er sich über den wunderschönen Ortskern mit seinem prächtigen Blumenschmuck.

Bürgermeister Stefan Baumgartner bedankte sich abschließend bei der Kommission; ebenso beim OGV und bei allen Dorfbewohnern für die Unterstützung. „Ich bin sehr stolz auf Chamerau“, so der Bürgermeister abschließend und man erhofft sich eine gute Platzierung; auch der Dorf Harrling, das anschließend besucht wurde, wünschte er alles Gute hinsichtlich der Bewertung.

